



Vorarlberg: Streit um die Seestadt Bregenz – Bauherr Prisma kritisiert Gegeninitiative

24. November 2016 19:11

20

Kommentare



FOTOS ▶

Das Seestadt-Areal aus der Luft. - © VN/Hartinger

Die Prisma Holding AG, die zusammen mit der Stadt Bauherr der geplanten Seestadt Bregenz ist, kontert der Architekten-Initiative, die zuvor Kritik an den Bauplänen geübt hatte.

 [Architekten organisieren Stadtpaziergänge](#)

 [Kritik für Linhart unverständlich](#)

 [Architekt Kaufmann kritisiert Pläne](#)

 [Seestadt Bregenz](#)

 teilen

 senden

 twittern

 senden

Die kürzlich gegründete Initiative von Architekten und Kulturschaffenden zum Thema „Seestadt Bregenz“ kritisierte die geplante „Seestadt“ in Bregenz. Die Architekten befinden, dass eine Umsetzung des Bauvorhabens in der derzeitigen Fassung negative Auswirkungen für Bregenz zur Folge hätte. Auch der bekannte Architekt Hermann Kaufmann hatte sich dieser Kritik angeschlossen.

Die Architekten-Initiative hätte jedoch das Angebot zu einem „konstruktiven Gespräch“ mit

den Bauherren bislang nicht angenommen, heißt es nun in einer Aussendung der Prisma. Die Prisma sei jedoch weiterhin für Gespräche offen, da die Verantwortlichen Kritikpunkten “immer offen und förderlich” gegenüberstehen würden.



Amt der Stadt Bregenz ©

Prisma will “Kritikpunkte aufnehmen”

Ziel des Gesprächsangebots sei aber nicht, in Verhandlungen über die Planungen einzugehen, heißt es in der Aussendung weiter. Stattdessen wolle man die “Kritikpunkte und Standpunkte der Initiative auf einer fachlichen Ebene aufnehmen und darauf aufbauend die Planung evaluieren”. Das dazu nach dem achtjährigen Entwicklungsprozess der Seestadt öffentliche Veranstaltungen notwendig seien, zweifelt die Prisma offenbar an. [Die Architekten-Initiative hatte am vergangenen Samstag einen Stadtparzierring angeboten](#), um auf die “einzigartigen Qualitäten” der Stadt Bregenz hinzuweisen, die in der Planung nicht berücksichtigt würden.

(Red.)